Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 31. Freytag, den 19. April 1811.

Berlin, vom 11. April.

Gestern Nachmittag sind Se. Majestät der König nebst Gefolge von hier nach der Sommer-Residenz Potsdam abgereist, wohin Tags zuvor die Garden abmarschirt waren.

Der Kastellan der Academie der Wissenschaften Johann Friedrich Neumann, ist zum Kastellan des hiesigen Universitäts-Gebäudes bestellt worden.

Wien, vom 3. April.

Unsre Hofzeitung enthält folgendes:

"Am 27sten vorigen Monats ist der Französisch-Kaiserl. Kammerherr, Graf Nicolai aus Paris, hier eingetroffen. Er ist Ueberbringer eines Schreibens des Franz. Kaisers Majestät an Se. Kaiserl. Königl. Apostol. Majestät, welches die Einladung an Allerhöchstdieselben enthält, die Pathenstelle des neugebohrnen Königs von Rom zu vertreten."

Der Kaiser von Rußland hat auf die Bitte der Unterthanen in Zaleszczyk, ihr Getreide ausführen zu dürfen, widrigenfalls sie ihre Steuern nicht in gehöriger Zeit bezahlen könnten, denselben die Getreideausfuhr in die östreichischen Staaten erlaubt.

Die Pforte soll einen neuen Friedensantrag des russischen Feldherrn abgelehnt haben.

Bern, vom 28. März.

Der Landammann der Schweiz hat eine Deputation ernannt, welche die Glückwünsche der Eidgenossenschaft wegen der erwünschten Geburt des Königs von Rom nach Paris vor den Thron Napoleons des Großen bringen soll. Diese besteht aus dem Bürger Rheinhard von Zürch, dem Landammann Michel von Flüe von Unterwalden und dem Regierungsrath Müller-Friedberg von St. Gallen.

Paris, vom 2. April.

Der heutige Moniteur enthält folgenden Auszug aus der Correspondenz der Armee des südlichen Spaniens, vom 16ten März.

Schlacht von Chiclana.

Ein Armee-Corps, 16 bis 18000 Mann stark, worunter 6 bis 7000 Engländer sich befanden, landete den 28sten Februar zu Algesiras; es bestand aus 4000 Engländern, welche aus Cadix, und 3000, die aus Gibraltar dazu gestoßen waren, und aus 6000 Spaniern aus Cadix und 4000 von verschiedenen Puncten der Küste. Die Engländer und Spanier, welche von Cadix aus zu diesem Corps stießen, hatten sich den 21sten in der Bay eingeschifft; aber erst am 26sten konnten sie unter Segel gehen, und am 28sten veranstalteten sie zu Algesiras ihre Vereinigung mit den übrigen Truppen.

Den 2. März brach dies Corps nach Casas Viejas auf. Das Project des Feindes gieng dahin, die Aufhebung der Belagerung von Cadix zu bewürken und alle Französische Linien im Rücken zu nehmen, während alle Werke vor Cadix durch die Besatzung dieser Festung und durch die Schiffe und Kanonierböte, welche auf allen Puncten zu landen drohten, angegriffen würden, Balasteros auf Sevilla marschirte, und eine ernsthafte Insurrection in den Gebürgen von Ronda ausbrechen und diese Stadt angreifen sollte. Dieses ausgedehnte Project ist gänzlich gescheitert.

Nachdem der Herzog von Belluno auf seiner Linie Befehle ertheilt hatte, formirte er zu Chiclana eine Reserve aus der ersten Brigade der Division Ruffin und der 2ten Brigade der Division Leval, und verstärkte die Garnison von Medina-Sidonia.

Den 4ten März zeigten sich die Spanischen Vorposten nach der Gegend von Chiclana hin. Den 5ten drang das feindliche Corps vorwärts, um sich dieser Stadt zu bemächtigen, weil es in Erfahrung gebracht, daß sich die Depots, Magazine und das Hauptquartier der Armee dort befänden.

Der Herzog von Belluno gieng mit seinen beiden Brigaden, 3 Escadrons Cavallerie und 2 Batterien Artillerie, in allem 6000 Mann stark, demselben entgegen.

Alles, was Widerstand leistete, wurde geworfen. Das feindliche Corps ward bis zum Meer zurückgedrängt, und fand schon dadurch sein Vorhaben vereitelt.

Der Herzog von Belluno kam, indem er seine Vor-

theile verfolgte, am Gestade des Meers an, wo er die wichtige Position von Barossa durch eine Englische Brigade, welche die Arriergarde des Armee-Corps bildete, besetzt fand. Er gab dem General Ruffin den Befehl, diese Anhöhe zu besetzen, die auch im Sturmschritt mit mehrern Kanonen und Gefangnen genommen ward.

Hierauf griff er die feindliche Flanke gegen das Meer hin an, während eine Brigade der Division Villate, nachdem sie sich der Brückenschanze von San Pietro schon bemächtigt hatte, auf die Tête der feindlichen Colonne losgieng. So hatten also diese 3 Brigaden der Französ. Armee das ganze feindliche Corps umzingelt.

Als der Feind nun seine widrige Lage bemerkte, entschloß er sich, nach allen Seiten Fronte zu machen, und marschirte in 4 Linien auf, welche jede 4000 Mann stark zu seyn schien. Sobald der Herzog von Belluno bemerkte, daß die feindliche Macht so beträchtlich sey und daß ein großer Theil aus Engländern bestehe, gab er der Brigade des Generals Villate den Befehl, die Débouchés nach der Insel Leon zu offen zu lassen und sich nach seiner rechten Flanke zu ziehen, und dem General Ruffin, die Anhöhen zu räumen und sich an seinen linken Flügel anzuschließen, indem er nicht mehr hoffen konnte, den Feind zu umzingeln; er beschränkte sich daher darauf, längs dem Meere eine Linie zu bilden, und eine Spanische Division, welche durch ein Detaschement von 1500 Mann von dem Gros des Armeecorps abgeschnitten war, im Zaum zu halten.

General Ruffin war schon handgemein geworden. Mit dem größten Nachdruck wies er zwei Angriffe ab, bei denen er wie einer zu zwei sich verhielt. Nachdem er schwer verwundet war, blieb er mit 100 gleichfalls verwundeten Soldaten auf der Anhöhe, und seine Brigade vereinigte sich mit dem linken Flügel des Herzogs von Belluno. Es wurden nach einander mehrere Angriffe aufs Centrum gemacht; aber so oft der Feind sich zeigte, ward er geworfen. Da auf diese Weise das Vorhaben der Feinde, nach Chiclana vorzudringen, beständig vereitelt und sie am Gestade des Meers zurückgehalten wurden, wo sie alle ihre Anstrengungen vereitelt und das Schlachtfeld mit ihren Todten bedeckt sahen, so schätzten sie sich glücklich, die Bewegung des Generals Villate benutzen zu können, um sich nach der Insel Leon zurückzuziehen, ohne jedoch um eine Spanische Division sich zu bekümmern, welche von Cadix abgeschnitten war, und die endlich, nachdem sie den ganzen Tag herumgeirrt hatte, in der Nacht sich nach der Insel Leon zurückzog, da die Blockade auf diesem Punct erst am 7ten wieder hergestellt werden konnte.

5 bis 6000 Mann Kaiserl. Truppen haben auf diese Weise ein Project vereitelt, welches seit so langer Zeit vom Feinde war vorbereitet worden; sie haben ihn bis zum Meer zurückgeworfen und ihn gezwungen, nach Cadix zurückzukehren, von wo aus er größtentheils vor 8 Tagen abmarschirt war. Der Herzog von Belluno hat drei Fahnen und 4 Feldstücke genommen und 720 Mann zu Gefangenen gemacht.

Das Gefecht war sehr hartnäckig. Die Franzosen haben mehrmals das Bajonnet gebraucht. Sie haben 1300 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen. Unter den letztern sind ungefähr 150 Mann, alle verwundet, welche auf derjenigen Anhöhe genommen wurden, die der General Ruffin vertheidigte, und ungefähr 30 Scharfschützen, die einzigen Franzosen, welche, ohne verwundet zu seyn, zu Gefangnen gemacht worden. Das erste Bataillon vom 8ten Regiment ward in einem Olivengehölz angegriffen, wo es sich als Tirailleurs engagirt hatte. Derjenige, welcher den Adler trug, wurde getödtet; den Adler selbst hat man nicht wiederfinden können. Dieses Regiment war auf Befehl des Generals zum Tirailleurdienst beordert; jener Verlust kann ihm also nicht zugerechnet werden.

General Ruffin befindet sich unter den Gefangenen. Seine Wunde ist bedeutend; doch glaubt man, daß sie keine gefährliche Folgen nach sich ziehen werde. Dieser General hat den größten Muth bewiesen; sein Unglück ist nur seiner Verwundung zuzuschreiben.

Der Brigade-General Chaudron-Rousseau und der Oberst Autier sind getödtet. Diese Officiers, sehr ausgezeichnet durch ihre Tapferkeit, haben ein rühmliches Ende genommen.

Auf dem Schlachtfelde hat man 900 feindliche Leichname gezählt, unter denen sich 300 Engländer befanden; man versichert überdies noch, daß sie viele mit sich genommen haben. Der feindliche Verlust kann nicht unter 4000 Mann, d. h. dreimal so viel als wir, angeschlagen werden. Die Hälfte dieses Verlustes haben zum wenigsten die Engländer erlitten.

Am 6ten machten die Engl. Schiffe auf der ganzen Linie einen Angriff. An mehreren Orten versuchten sie eine Landung; allein mit dem Degen in der Faust wurden sie zurückgetrieben. In diesen verschiedenen Affairen haben wir an 50 Gefangene gemacht. 4 Kanonierschaluppen sind in Grund gebohrt. Mehrere Penischen, welche bei der Wiedereinschiffung gebraucht werden sollten, sind wieder nach der Küste zurückgetrieben, da sie alle Mannschaft verloren hatten.

Otranto, vom 7. März.

Durch das von Corfu hier angekommene Adviesschiff la Legere haben wir die Nachricht erhalten, daß die Fregatten la Sire und la Pomone mit Truppen und Kriegsbedürfnissen von Toulon glücklich zu Corfu angelangt sind, wo auch viele Lebensmittel eintrafen.

Rom, vom 26. März.

Der Bildhauer Canova arbeitet jetzt fortdauernd an einer Statue der Kaiserin.

London, vom 24. März.

(Aus dem Moniteur.)

(Aus dem Star.)

Downingstreet, den 24. März, um Mitternacht.

Mylord! Capitain Hope, Adjutant des General-Lieutenants Graham, kommt so eben mit der Nachricht von dem glorreichen Ausgange einer Action an, die am 5ten dieses zwischen der Division unter seinen Befehlen und der Armee des Marschalls Viktor, die aus den beiden Divisionen Rufin und Leval bestand, vorgefallen ist. 1) Die Division des Generals Graham marschirte am 25sten von Tarifa ab. Am 5ten März kam sie nach einem nächtlichen Marsch von 16 Stunden auf den Anhöhen von Barosa, ungefähr 4 Englische Meilen im Süden des Flusses von San Pedro, an. Nachdem von der Spanischen Avantgarde unter dem General Larbizabal ein wohldirigirter Angriff im Rücken der feindlichen Linie gemacht, und die Communikation mit der Insel Leon eröfnet war, erhielt der General-Lieutenant Graham von dem Spanischen General, als Commandanten en Chef, den Auftrag, sich von Barrosa nach Torre de Barmesa zu begeben. Auf dem Marsch dahin ward er benachrichtigt, daß der Feind in der Ebne erschien und sich auf die Anhöhen von Barrosa zöge. In dieser Stellung kam es zu einer hartnäckigen Aktion. Der Feind ward mit Verlust von 6 Kanonen völlig zurück getrieben. 2)

Der Divisions-General Rufin ward verwundet und zum Gefangnen gemacht. Der Chef des Generalstaabs, Bellegarde, 3) ein Adjutant des Marschalls Viktor, und ein Oberster sind getödtet, und 9 Capitains und ungefähr 420 Soldaten zu Gefangenen gemacht worden. 4)

Die Englischen Truppen haben an Todten 7 Offiziers und ungefähr 190 Soldaten, und an Verwundeten fünf Oberst-Lieutenants, einen Major, 14 Capitains, 36 Lieutenants und Fähndrichs und ungefähr 940 Soldaten verlohren.

Wie es scheint, hatte der Feind ungefähr 8000 Mann 5) in der Aktion, und die Englischen Truppen waren mit den Spanischen 5000 Mann stark. 6)

General Graham ist mit den Truppen unter seinem Commando über den Fluß San Pedro gegangen und nach der Insel Leon zurückgekehrt. 7)

Ich habe die Ehre ꝛc.

(Unterz.) Liverpool.

Anmerkungen des Moniteur.

1) Es war bloß eine Brigade von jeder Division, jede keine 2500 Mann stark. 4 Bataillons waren zur Verstärkung der Garnison von Medina-Sidonia detaschirt worden.

2) Ihr wollt sagen, 2 Kanonen und 4 Pulverwagen, und ihr sagt nicht, daß ihr 4 Kanonen und 3 Fahnen verlohren habt.

3) Es giebt keinen General dieses Namens. Der Chef des Generalstaabs heißt Semelé.

4) Ihr habt höchstens 150 Verwundete zu Gefangenen gemacht und deren 720 verlohren.

5) Das will sagen, nicht 5000 Mann.

6) Es befanden sich in der Aktion 7000 Engländer, 8 bis 9000 Spanier und 1000 Portugiesen. Dies macht 16 bis 18000 Mann aus. In dem beigefügten Etat nennt ihr 11 Englische Regimenter, nämlich 3 Garde-Regimenter, das 9te, 28ste, 47ste, 67ste, 82ste, 87ste und 95ste Linien-Regiment, und das 2te Husaren-Regiment, überdies das 29ste Portugiesische Regiment, in allem 12 verschiedene Corps. Dieses macht 15 Englische Bataillons, jedes Bataillon zu 500 Mann, 7500 Mann, und fügt man das 20ste Portugiesische Regiment von 1000 Mann dazu, 8400 Mann in eurem Solde, die sich in der Bataille befanden. Die Spanische Division war wenigstens 9 bis 10000 Mann stark, außer einem beträchtlichen Corps von Bergschützen, die auf andern Punkten angriffen.

7) General Graham! Ihr habt euch am 25sten Februar zu Cadix eingeschifft und seid mit eurer Division und den Spaniern am 28sten zu Algesiras gelandet. Sagt uns doch, warum habt ihr diese Militair-Promenade und so großen Aufwand gemacht? Ihr wolltet die Linien des Herzogs von Belluno tourniren; habt ihr's gethan? Ihr wolltet die Aufhebung der Belagerung von Cadix bewirken; habt ihr's gethan? Ihr wolltet Chiclana überfallen; habt ihr's gethan? Wenn ihr alles mit Feuer und Schwerdt verheeren wollt, warum habt ihr euch auf einem so schönen Wege aufhalten lassen? nicht auf der Insel Leon, sondern zu Chiclana, — welches ihr von dem Schlachtfelde aus sahet und welches nicht weit davon entfernt ist, — mußtet ihr am 5ten euer Nachtlager halten; ihr hättet dann 100 Kanonen, 60 Kanonierschaluppen und endlich viele Equipage und Magazine, Hospitäler ꝛc. genommen. Das war die Absicht eurer Sendung; habt ihr sie erfüllt? Ihr seid geschlagen worden, habt die Hälfte eurer Leute verlohren, und beinahe wär't ihr zum Gefangenen gemacht. Eure Anzahl und die gute Contenance eurer Truppen haben euch von dem gänzlichen Ruin gerettet. War't ihr denn vor 10 Tagen aus Cadix ausmarschirt, bloß um dahin zurückzukehren? Hättet ihr nicht besser gethan daselbst zu bleiben? Ihr hättet dann 4000 Mann Engländer oder Spanier mehr unter eurem Commando.

Mit wahrem Vergnügen theilen wir unsern Lesern folgenden offiziellen Brief mit, der den Rückzug Massena's von Santarem meldet:

„Herr Yorke empfiehlt sich dem Lord Mayor und hat die Ehre, Sr. Herrlichkeit die Abschrift einer Telegraph-Depesche mitzutheilen, die er von Plymouth erhalten hat."

Telegraph von Plymouth.

„Massena hat sich von Santarem zurückgezogen. Lord Wellington hat ihn den 6ten März verfolgt. Das Schiff Garnet ist angekommen."

Die Regierung hat diese Depesche gestern Nachmittag erhalten. Man vermuthet, daß die Nachricht durch die Kriegsfloop Garnet nach Plymouth gebracht worden.

Massena's Rückzug ist wahrscheinlich durch den Mangel, den seine Truppen erlitten, nothwendig gemacht worden. Wir glauben, daß die Regierung keine andre Nachrichten hat, als diejenigen, welche sie bekannt gemacht, aber die Depeschen und das Lissabonner Felleisen werden ohne Zweifel morgen in London ankommen.

Die Junta zu Buenos-Ayres hat sich nun alle Provinzen bis Peru unterworfen, z. B. Potosi, und selbst jenes Reich zur Unterwerfung aufgefordert. Aber sie wird noch von einheimischen Feinden bedroht.

Copenhagen, vom 6 April.

Weder im Belt noch von Helsingör aus sind bis jetzt feindliche Kreuzer im Gesicht.

Im Cattegat sollen jetzt 2 Fregatten, 2 Briggs, 1 Cutter und 1 Schooner kreuzen.

Stockholm, vom 26. März.

Bei Gothenburg wird ein Corps, das den Namen: Armee des Westen führt, unter dem Commando des General von Essen, Gouverneurs von Pommern, zusammengezogen.

Warschau, vom 20. März.

Se. Excellenz, der Herr Baron Bignon, ehemaliger außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät, des Kaisers der Franzosen, am Badenschen Hofe und jetziger Resident jenes Monarchen in Warschau, ist hier angekommen.

Constantinopel, vom 10. Febr.

Nach Morea werden, zufolge eines Befehls vom 30sten Januar, verschiedene Emissarien abgesandt, um zu untersuchen, ob es wahr sei, daß die Engländer daselbst, ohnerachtet des wiederholten Verbots der Pforte, noch rekrutiren.

Die den Engländern durch Türkische Kriegsschiffe abgenommenen Getreide-Ladungen, die als Contrebande nach Maltha und Sicilien geführt wurden, sind jetzt für gute Prisen erklärt.

Constantinopel, vom 25. Februar.

Der Großherr will bis Ende Aprils die Armee auf 150000 Mann bringen. Es wird besonders auf Corps d'Elite das Augenmerk gerichtet. Von Asien erwartet man 50000 Mann Kerntruppen.

Der Capitain Pascha, welcher von Natolien zurückgekehrt ist, betreibt mit der größten Energie die Arbeiten im Arsenal. Es wird in demselben an vollständiger Equipirung einer Flotte von 2 Dreideckern, 8 Zweideckern,

8 Fregatten, einer großen Anzahl Corvetten, Briggs 2c. thätigst gearbeitet. Eine Abtheilung der hiezu bestimmten Matrosen ist bereits auf mehrern Transportschiffen angekommen; sie sind im Archipelag ausgehoben worden und exerciren bereits; den Rest erwartet man nächstens, da die Aushebung noch nicht vollendet ist.

Vermischte Nachrichten.

Zu Oldenburg sind am 27. März die Schiffscapitains Koch und Remken, weil sie am 26. Februar ohne Erlaubniß aus der Jadde gelaufen, zum Tode verurtheilt worden, gemäß dem Gesetz, daß jeder, der sich eines treulosen Einverständnisses mit den Feinden schuldig macht, das Leben verwirkt habe. Zur Warnung wurde dies Urtheil allen Einwohnern der Weser bekannt gemacht.

Wie man vernimmt, sagt die Gazette de France, zieht die russische Regierung viel Truppen aus Finnland, und mehrere russische Regimenter, die allda in Besatzung liegen, erhielten bereits Befehl, sich nach verschiedenen Bestimmungsorten zu begeben.

Nach der badischen Staatszeitung ist der Bestimmungsort der Division Friant, die bisher in Frankfurt stand, Magdeburg.

Im Baireuthischen sind die Preußischen Thalerstücke von 1 Gulden 48 Kreuzer auf 1 Gulden 38 und die Achtgroschenstücke auf 32 Kreuzer herabgesetzt worden, werden aber bei den Cassen nicht mehr angenommen. Das kleine Preußische Geld ist ganz außer Cours gesetzt. — Falsche Preuß. Thaler vom Jahre 1785, welche im Herzogthum Warschau erschienen, sind trotz des guten Gepräges doch durch den Klang und die dunkle Farbe, als wenn sie im Feuer gelegen hätten, leicht zu unterscheiden.

Bei der religiösen Feier, welche die Hamburger Judenschaft wegen der Geburt des Königs von Rom veranstaltete, las man in der Synagoge die Inschrift: „Ich will deinen Stamm für alle Zeiten gründen, und deinen Thron befestigen von Geschlecht zu Geschlecht." Ps. 89. v. 5. Jeder Vers der Hymne, welche gesungen wurde, schloß mit den Worten: „Die Nachwelt wird sagen: Gott ist groß am Himmel, und Napoleon ist groß unter den Menschen."

Die Danziger Garnison wird mit 4 Bataillons Infanterie, einigen Schwadronen Cavallerie und mehreren Compagnien Artillerie verstärkt. Der Gouverneur, General Rapp, hatte selbst darum gebeten, weil die bisherige Besatzung den schweren Dienst zur Besetzung der Küsten 2c. nicht bestreiten konnte, und viele Leute erkrankten.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 11. April 1811.

	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	$51\frac{1}{2}$	—
Seehandlungs-Obligations	52	—
Berliner Stadt-Obligations	46	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{1}{12}$ u. $\frac{1}{1}$ St. à 5 pCt.	$39\frac{1}{4}$	—
Neumärk. detti in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{1}$ St. à $4\frac{1}{2}$ pCt.	40	—
detti detti in Cour. à 4 pCt. . .	—	—
West-Preußische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	$53\frac{1}{2}$	—
detti detti Polln. Anth. . .	$37\frac{1}{2}$	—
Ost-Preußische detti	$53\frac{1}{4}$	—
Pommersche detti	83	—
Chur- u. Neumärk. detti	$78\frac{1}{2}$	—
Schlesische detti	$78\frac{1}{4}$	—
Tresor-Scheine	$89\frac{3}{4}$	—

Bekanntmachung.

Durch die Königlich Dänische Regierung ist das handelnde und Schiffahrt treibende Publicum in öffentlichen Blättern bereits dazu aufgefordert, alle Arten Getreide und Mundvorrath in Norwegen einzuführen, wofür eine bedeutende Prämie zu gewärtigen ist.

Das Königl. Consulat ist beauftragt, zu dergleichen Unternehmungen besonders aufzufordern und wird über die Nützlichkeit derselben für Schiff und Ladung die nöthige Auskunft ertheilen. Stettin den 9. April 1811.

Königlich Dänisch Consulat in Preußisch Pommern.
Brede.

Anzeigen.

Um den Wünschen und Anfragen mehrerer Eltern zu begegnen, die ihre Töchter feine weibliche Arbeiten erlernen lassen und in dieser Hinsicht unsrer Leitung anvertrauen wollen, zeigen wir hiemit an, daß wir Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Unterricht in allen feinen weiblichen Handarbeiten ertheilen, und um diesen noch nutzbarer zu machen, eine Anleitung im Musterzeichnen damit verbinden. Wir haben dieses Institut mit dem 1sten d. M. in unsrer Wohnung beym Goldarbeiter Herrn Vogelaer, dem Schlosse gegenüber, bereits eröfnet und den Preis auf 1 Thaler 8 Gr. Courant bestimmt. Stettin den 8ten April 1811.

Wilhelmine Minter. Henriette Minter.

Besondere Umstände veranlassen mich hierdurch öffentlich bekannt zu machen: daß ich keinem ohne Ausnahme etwas ersetzen werde, wenn Jemand auf meinen Namen ohne eigenhändiger Anweisung Geld borgen sollte. Pyritz den 15 April 1811. Königliches Domainen-Amt.
Schmsdorff, Amtsrath.

Publikanda.

Nach einer unterm 4ten v. M. ergangenen Allerhöchsten Kabinets-Ordre ist festgesetzt worden:

daß die angeordnete allgemeine Gewerbefreiheit auch auf das Kalkbrennen und den Handel mit gebranntem Kalke sich erstrecke,

daß der Verkaufspreis der ordinairen Rüdersdorfer Kalksteine auf 13 Rthlr. 14 Gr 9 Pf für den Prahm gesetzt, auch im angemessenen Verhältniß der Verkaufspreis für die großen Kalksteine und die sogenannten Werkstücke erhöhet werden soll, die sogenannten Kalkkothen aber für den bisherigen Preis von 7 Rthlr. für den Prahm zu verkaufen sind, und

daß diese Einrichtung allgemein sey, keine der bisherigen Kalkbrennereien oder Kalkverkaufs-Begünstigungen fortdauern, auch der bisherige Zwang in Ansehung des Feuerungs-Materials zum Kalkbrennen aufgehoben werden soll.

Indem nun dieses dem gewerbetreibenden Publico bekannt gemacht wird, wird denjenigen, welche das Kalkbrennerei und Kalkhandel-Gewerbe betreiben wollen, freigestellt, sich deshalb nach Vorschrift des Edicts vom 2ten November v. J. bei der Behörde zu melden, und den geordneten Gewerbeschein jährlich zu lösen. Stargard den 29. März 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Da nach der Verordnung vom 28sten October v. J. die Einführung der Luxussteuer betreffend, für einen jeden Bedienten, ein bestimmtes Quantum jährlich bezahlt werden muß; so ist dadurch die früher eingeführte Livree- oder Tressensteuer aufgehoben, und darf nach Ablauf der jetzigen Livree-Scheine, nicht erneuert werden; welches hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht wird. Stargard den 9ten April 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Domainen-Veräusserung oder Verpachtung.

Die zu dem im Deutsch-Croneschen Landrathskreise belegenen Domainen-Amte gehörigen Vorwerker Schrotz, Rosenfelde und Wittkow, welche $1\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Deutsch-Crone, 3 Meilen von der Stadt Jastrow, 5 Meilen von der Stadt Märkisch-Friedland, so wie 2 Meilen von dem schiffbaren Netzstrom entfernt sind, sollen mit Trinitatis dieses Jahres nebst dem dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude und todten Inventarien zusammen oder einzeln entweder verkauft oder vererbpachtet oder auf mehrere Jahre verpachtet werden, und ist zur Veräusserung der einzige Licitations-Termin auf den 3ten May c. a., zur Verpachtung aber auf den 4ten May, Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Schrotz vor dem Regierungsrath Preuß anberaumt worden. Die Feldmarken sämmtlicher 3 Vorwerker grenzen mit einander, und sind daher zur gemeinschaftlichen Acquisition und Benutzung vorzüglich geeignet. Das Vorwerk Schrotz enthält

1244 Morg. 111 []R. Acker und Wiesen,
21 Morg. 76 []R. Gärten,
462 Morg. 108 R. Weide, Unland und Gewässer.

Summa 1728 Morg. 115 R., oder
57 Hufen 18 Morg. 115 R. Magdeb.

Diesem Vorwerk wird noch eine in der Feldmark belegene Forstparcelle von 437 Morgen 55 Ruthen Magdeburgisch mit einem durchweg haubaren Birkenbestand, dessen Werth auf 2036 Rthlr. 87 Gr. abgeschätzt ist, beygelegt. Das Vorwerk Rosenfelde enthält

1247 Morg. 25 Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morg. 81 Ruthen Gartenland und
237 Morg. 158 Ruth. Hütung u. Unland,

in Summa 1504 Morg. 84 Ruthen, oder
50 Hufen 4 Morg. 84 Ruth. Magdeb.,

ausser der dem Vorwerk zugeschlagenen Forstparcelle von 264 Morgen 7 Ruthen, dessen haubaren Birkenholzbestand auf 786 Rthlr 66 Gr., der nicht haubare aber auf 24 Rthlr. 16 Gr. 13 Pf. jährlichen Ertrag abgeschätzt ist. Das Vorwerk Wittkow, welches bereits mit dem Dorf aus der Gemeinheit gesetzt ist, enthält

2081 Morg. 39 R. Acker, Wiesen u. Gärten,
439 Morg. 159 R. Weide und Unland,

in Summa 2521 Morg. 18 Ruthen, oder
84 Hufen 1 Morg. 18 R. Magdeb.

Kann jedoch nach dem Locale keinen Wald zugetheilt erhalten. Ausser der den Acquirenten zu übernehmenden Decem-Entrichtung an die Geistlichkeit ist bis auf höhere Genehmigung der jährliche Ertrag des Vorwerks Schrotz auf 478 Rthlr. 14 Gr. 13 Pf., dito Rosenfelde auf 488 Rthlr. 9 Gr. 15 Pf., dito Wittkow 736 Rthlr. 26 Gr. 9 Pf. festgesetzt worden. Sämmtliche 3 Vorwerker sind bisher mit Schaarwerk bestellt worden, welcher jedoch nicht mit veräussert wird, sondern nur vorläufig bey den Vorwerkern Schrotz und Rosenfelde auf 3, bey dem Vorwerke Wittkow aber nur auf 2 Jahre gegen ein mäßiges Pachtgeld in Zeitpacht belassen werden. Die Ländereyen dieser Vorwerker, welche bisher nach der drey Felderwirthschaft benutzt worden, sind in guter Cultur, und die Gebäude auf den Vorwerkern Schrotz und Wittkow in gutem Zustande, auch sind für die Behufs der Schaarwerksaufhebung neu zu erbauenden Stall- und Familiengebäude der Zinsen das hiezu erforderliche Capital dem Ertrage in Abzug gebracht, der Werth der Gebäude mit Ausnahme des Brau- und Brandhauses aber nicht zur Taxe gezogen worden. Auf dem Vorwerk Schrotz befindet sich ein massives Brau- und Brandhaus, jedoch ist kein kupfernes und hölzernes Brau- und Brennereygeräth inventarisch. Es versteht sich übrigens, daß auf die Getränkepacht bey Festsetzung des Ertrages keine Rücksicht genommen worden, und wird daher auch kein Zwangsdebit mit veräussert, dagegen kann auf jedem Vorwerk die Brau- und Brennerey gegen Lösung eines Gewerbescheines und Erlegung der Consumtionssteuern exercirt werden. Der ausgemittelte Ertrag mit 6 Procent zu Capital gerechnet, giebt das Minimum des Kaufgeldes, welches binnen Jahresfrist zu berichtigen, und bis dahin mit 6 Prozent zu verzinsen ist. Das Erbstandsgeld, welches größtentheils nur den Werth des Inventarii und des haubaren Holzbestandes befaßt, bleibt halb bey der Uebergabe halb binnen Jahresfrist in 4 gleichen Terminen zu bezahlen, bis dahin aber mit 6 Prozent zu verzinsen. Auf den Fall der Erbpacht ist auch noch $\frac{2}{3}$tel des Canons binnen 10 Jahren in zehen gleichen Terminen mit 5 Prozent zu Capital gerechnet, abzulösen. Das Kauf- und Erbstandsgeld wird mit $\frac{1}{3}$tel in baarem Gelde, Münzscheine oder Obligationen von der holländischen Anleihe bezahlt, die übrigen $\frac{2}{3}$tel können in Staatspapiere jeder Art, alte Tresorscheine und Interimsscheine wegen der freywilligen Anleihe nach dem Nennwerth berichtigt werden. Die Erwerber erhalten auch die kleine und Mitteljagd auf den Vorwerksfeldern und den dazu geschlagenen Forstparzelen, und tritt der Käufer in die Kathegorie der Ritterguthsbesitzer. Die Veräusserungspläne und Anschläge können vom 15ten April ab in der hiesigen Finanz-Registratur, und vom 20sten April ab auch in dem Amte Schrotz zu jeder Zeit inspicirt werden. Auf Nachgebote wird nicht Rücksicht genommen, und der Zuschlag erfolgt nach eingegangener hohen Genehmigung. Jeder, dem die Gesetze den Besitz von Grundstücken gestatten, wird bey der Licitation zum Gebote zugelassen, er muß jedoch als ein vermögender Mann bekannt seyn oder qualificirte Bürgen mit zur Stelle bringen. Ausländer müssen einen Caventen in der Provinz bestellen. Marienwerder, den 18ten März 1811.

Königliche Regierung von Westpreußen.

Zu verpachten.

Das zum Amte Bernstein gehörige Vorwerk Berg- und Schloßgut soll von Trinitatis 1811 an, auf drei Jahre als für sich bestehend, verpachtet werden. Die Grundstücke, welche mit der Stadt Bernstein in Communion liegen, bestehen

in 870 M. 64 []R. nutzbaren Acker,
88 - 110 — Dreesch- und Hütungsbrücher,
71 - 155 — Wiesen,
6 - 43 — Gartenland.

Das Vorwerk, bei welchen sich ausser den zureichenden

Gebäuden ein komplettes Vieh- und Feld-Inventarium befindet, übt das Recht aus mit allen Arten Vieh, und also auch mit einer bedeutenden Schäferei die große Feldmark Bernstein und das mit der Stadt-Commune Stadt Eichholz und Diebelbusch zu behüten. Es befindet sich dabei ein gemessener Dienst, indem die Dorfschaft Beerfelde in solchen das ganze Vorwerk bearbeitet so, daß weder eigene Leute noch Zugvieh erforderlich sind.

Die jährliche Pacht beträgt incl. der Nutzung für den Natural-Dienst 1477 Rthlr. 12 Gr. 2 Pf.

Das Vorwerk liegt 2 Meilen von Arnswalde, 4 Meilen von Landsberg und Stargard, und die Vorwerksgebäude hart vor der Stadt Bernstein. Pachtlustige, welche die gehörige Sicherheit bestellen können, werden aufgefordert, ihre Offerten schleunigst und noch vor den 24sten April c. bei der unterzeichneten Deputation abzugeben.

Königsberg den 25sten März 1811.

Königl. Preuß. Regierungs-Finanz-Deputation von der Neumark.

Avertissement.

Die Polizei-Verordnung

daß jeder hiesige Einwohner, er sey Gastwirth, oder nicht, die bey ihm, wenn auch nur auf eine Nacht ankommenden Fremden, bey 5 bis 10 Rthlr. Strafe im Unterlassungsfall, und zwar, wenn sie des Abends bis 8 Uhr eintreffen, sogleich, die später ankommenden aber am andern Morgen vor 8 Uhr schriftlich melden und bey gleicher Strafe alle Fremden anweisen müsse, sich binnen 24 Stunden nach ihrer Ankunft persönlich im Polizei-Büreau zu melden und Sicherheitskarten nachzusuchen, welche zuletzt unterm 12ten May v. M. unter folgenden nähern Bestimmungen publicirt worden, als:

1.) die Fremden werden wie bisher im Büreau des Kaiserlich-Königlich Französischen Gouvernements und bey dem Polizey-Direktor No. 622. am Kohlmarkt im Nonnemannschen Hause schriftlich gemeldet und die Fremden angewiesen, sich bey 2 bis 5 Rt. Strafe im Unterlassungsfall, binnen 24 Stunden nach ihrer Ankunft persönlich im Polizey-Fremden-Büreau zu melden, sich daselbst Sicherheitskarten geben, solche auch, bey gleicher Strafe, nach Ablauf der darin bemerkten Zeit erneuern zu lassen und bey ihrer Abreise im Büreau oder an ihren Wirth abzuliefern;

2.) muß die Abreise der Fremden, oder daß sie ein anderes Logis hieselbst bezogen haben, bey gleicher Strafe dem Polizey-Direktor schriftlich gemeldet, auch

3.) von den Fremden, welche bey ihrer Durchreise bloß auf kurze Zeit hier verweilen, bey gleicher Strafe schriftliche Anzeige gemacht, und

4.) das vorgeschriebene Fremdenbuch von den Gastwirthen bey 5 bis 10 Rthlr. Strafe geführt und in solcher Ordnung gehalten werden, daß daraus, bei entstehender Nachfrage, vollständige Auskunft ertheilt werden könne,

wird hiermit von neuem zur Befolgung in Erinnerung gebracht und bemerkt, daß nur die Gastwirthe allein schuldig sind, sich gestempelte Meldezettel zu bedienen. Stettin den 9ten April 1811.

Königl. Polizey-Director von Stettin. Stolle.

Bekanntmachungen.

Wenn im diesjährigen Kalender der hiesige Frühjahrsmarkt irrig, auf den Sonntag Quasimodogeniti, angesetzt worden; so wird dem commercirenden Publico hierdurch bekannt gemacht, daß gedachter Jahrmarkt allhier auf den Freytag den 26sten April c. in Pölitz abgehalten werden wird, und des Tages vorher Vieh- und Pferdemarkt ist. Pölitz den 26. März 1811. Der Magistrat.

Es soll das, nahe bey hiesiger Stadt belegene Bruch, der Wollwinkel genannt, welches 250 MM 94 []R. Flächen-Inhalt enthält, mit etwas Ellenstrauch und Stubben bewachsen und versehen ist, schleunigst zum Ausraden und Planiren in Entreprise an den Mindestfordernden gegeben werden. Terminus haben wir dazu auf den 3ten May d. J. angesetzt; laden daher alle und jede, die Lust haben, diese Radung in Entreprise zu nehmen, ein, am gedachten Tage, Morgens um 10 Uhr, in unserer Raths-Sessionsstube zu erscheinen, die Bedingungen, unter welchen diese Radung geschehen soll, zu vernehmen und zu erwarten, daß dem Mindestfordernden diese Radung gegen gehörig nachzuweisender Sicherheit, in Entreprise oder Verdung gegeben werden soll. Uebrigens können sich Annehmungslustige dieser Radung wegen noch vor dem Termin bey dem hiesigen Forst-Inspector Herrn Laß melden und sich von demselben das Terrain anzeigen lassen. Pölitz den 8ten April 1811. Der Magistrat.

Verkaufs-Anzeige.

Der Erbzinspächter Buchholtz will die ihm zugehörige, 1 Meile von Pasewalk ohnweit Neuenkrug belegene Entreprise Buchhorst, welche aus einem Wohnhause von 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Keller, einem Familienhause zu 2 Wohnungen aptirt, 2 Ställen und 2 dabei befindlichen Schäuern, einer Scheune mit dabei angebauten Viehstall, 33 MM. Acker und 62 MM. zweischnittige Wiesen besteht, verkaufen. Auf seinen Antrag haben wir daher zu diesem freiwilligen Verkauf einen Bietungstermin auf den 4ten May d. J. Vormittags um 10 Uhr, bei dem Justizamtmann Dickmann in Ueckermünde angesetzt und laden Kauflustige ein, sich dort einzufinden und ihr Gebot abzugeben, auch hat der Meistbietende, wenn dasselbe annehmlich ist, den Zuschlag sogleich zu erwarten. Die Gebäude sind in gutem Stande, der Acker ist größtentheils von guten Boden und von den Wiesen können im Durchschnitt 40 vierspännige Fuder Heu geworben werden, der jährliche Canon aber beträgt 32 Rthlr. Die Verkaufsbedingungen sollen in dem Licitationstermin bekannt gemacht, können auch vorher bei uns erfahren werden. Ueckermünde den 9. April 1811.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justiz-Amt Ueckermünde. Dickmann.

Diebstahls-Entdeckung.

Wir sind so glücklich gewesen, die Personen zu entdecken, welche in der Nacht vom 1sten zum 2ten Februar d. J. aus unserer vormundschaftlichen und gerichtlichen Depositen-Casse 3451 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf. gestohlen haben, und einen Mitschuldigen haben wir aus Mecklenburg abholen lassen. Durch diesen erfahren wir, daß die in den Jahren 1804 und 1805 hier inhaftirt gewesene berüchtigte Diebe Johann Friedrich Wentzell und Gottfried Hoffmann die Hauptthäter gewesen, und sie sich in der Uckermark, in Vorpommern und besonders zwischen An-

clam und Demmin auch in Schwedisch-Pommern herumtreiben. Wir bezeichnen sie am Schlusse dieses, und ersuchen alle resp. Polizey-Behörden, Gerichte und Beamte recht sehr, auf diese Menschen zu vigiliren, sie im Betretungsfall arretiren, und durch recht vorsichtige Leute, anhero transportiren zu lassen, denn beyde Kerls sind sehr verwegen, und schon öfter entwichen. Wir versichern nicht allein alle Bereitwilligkeit zu allen rechtlichen Gegendiensten, sondern werden die etwa entstehende Kosten auch gleich berichtigen. Jeder von ihnen hat noch 12 bis 1400 Rthlr. mehrentheils Courant, auch eingewechseltes Gold bey sich, und von dem Betrage der gefundenen, oder auch nur durch die Untersuchung herbey geschaft wird, soll der Verhafter bey der Ablieferung des Verbrechers noch ein besonderes Douceur von 6 Prozent haben. Greiffenhagen den 31. März 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Beschreibung:

1.) Johann Friedrich Wentzell, der sich auch Fritze, Fritzell, Schmidt und Simon nennet, ist etwa 44 Jahr alt, 5 Fuß 1 Zoll groß, hat ein hageres Gesicht und bleiche Farbe, schwarze Haare, die anfangen grau zu werden, und trägt im linken Ohre einen Ring. Er ist mit einem blau tuchenen Rock mit gelben Knöpfen, schwarzen Manschestern Hosen, roth geblümter Weste und Jacke, rundem Huth und Stiefeln bekleidet.

2.) Gottfried Hoffmann, der auch die Nahmen Weidemann und Weber führet, ist 32 Jahr alt, 5 Fuß 4½ Zoll groß, hat graue Augen, dicke Lippen, dunkelbraunes Haar, ist pockennarbig, gehet etwas gebückt, und der erste Finger in der linken Hand ist krumm. Seine Bekleidung bestehet in einem dunkelblauen Ueberrock mit glatten gelben Knöpfen, einem kurzen grünen Kamisol mit weißen Knöpfen, an welchem vor der Brust sich schrege Taschen befinden, langen gelbledernen Beinkleidern, und kurzen Stiefeln.

Steckbrief.

Der hiesige, sich eines gewaltsamen Diebstahls in dem Dorfe Britten schuldig gemachte Einwohner, Fischträger Michael Becker, welcher sich auch Mathive und Cavrel nennet, hat sich heute früh der Arretirung durch die Flucht entzogen. Derselbe ist von Geburt ein Russe, 30 und einige Jahre alt, 5 Fuß und etwa 6 Zoll groß, hat blondes Haar, blaue Augen, ein länglich hageres Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, gestutzte Nase und spricht mit einer heisern Stimme nur gebrochen Deutsch. Bei seiner Entweichung war er bekleidet mit einer roth und weiß gestreiften leinenen Jacke, langen, weiten weißleinenen Beinkleidern, einem weißen Halstuche und alten Pantoffeln. Die Kopfbedeckung hat er zurückgelassen. Da nun der rc. Becker ein für die öffentliche Sicherheit äußerst gefährlicher Mensch, und an dessen Habhaftwerdung viel gelegen ist; so werden alle Behörden hierdurch ersucht, auf denselben vigiliren, ihn im Betretungsfalle arretiren und gegen Erstattung der Kosten an uns abliefern zu lassen. Polzin den 14ten April 1811. Der Magistrat.

Verpachtung.

Wer das Vorwerk Treptow pachten oder meinen Kaufcontract übernehmen will und kann, der beliebe sich baldigst, meiner nahen Abreise wegen, mit mir in Unterhandlung zu setzen. Stargard den 15ten April 1811.

v. Diezelski, Obr. Lieut.

Auctions-Anzeigen außerhalb Stettin.

Es soll einiges bey dem Baschschen Hofe zu Pommerensdorff über die Hofwehr vorhandenes Vieh, als:

eine Kuh, ein Stier von 2 Jahren, ein Stärke von 2 Jahren, zwey Stärken von 1 Jahr, zwey Gänse, und

ausserdem einige Ackergeräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden, wozu ein Termin auf den 23sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Baschschen Hofe in Pommerensdorff angesetzt ist. Stettin den 10ten April 1811. Die städtische Militair-Deputation.

Es soll der Nachlaß des verstorbenen Arrendatoris Martin Gottlieb Dübell zu Zwirnitz, als: Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Leinen, Betten, allerhand Hausgeräth, Wagen und Geschirr, Pferde, 5 paar Ochsen, 8 Kühe, mehrere Stärken und Schweine, so wie auch Korn, in Termino den 1sten May d. J. und folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr, in der Pächterwohnung zu Zwirnitz, per modum auctionis, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden, und werden Kauflustige dazu hiedurch eingeladen. Belgard den 7ten März 1811.

Adeliche v. Borckesche Patrimonial-Gerichte zu Zwirnitz.

Es sollen in Termino den 6ten May d. J., Vormittags 8 Uhr, zwey Banco-Obligations von respective 200 Rthlr. und 150 Rthlr. Courant, in hiesiger Gerichtsstube durch den Herrn Assessor Nürnberg dem Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich verkauft werden; wozu wir Kauflustige hierdurch einladen. Colbatz den 19ten März 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Wiesenverpachtung.

Es sollen den 26sten April c. auf der Holländerey Gnagelandt bey Stepenitz 122 Pommersche Morgen zweyschnittige Wiesen, auf 3 oder 6 Jahre an den Meistbietenden von neuem verpachtet werden; wozu Pachtliebhaber am benannten Tage, Vormittags 9 Uhr, zu Gnagelandt sich einzufinden haben.

Die dem Johannis-Kloster zugehörige, unterhalb dem Blockhause an der kleinen Regelitz belegene Wiese von 3 Morgen 50 Ruthen, soll in Termino den 29sten April dieses Jahres Vormittag 10 Uhr in der Klosterstube auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin den 22sten März 1811.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Aufforderung.

Vermöge Auftrags der Erben des verstorbenen Herrn Hofapotheker Meyer ersuche ich diejenigen, welche noch Forderungen an dessen Nachlaß haben, solche baldmöglichst dem Unterzeichneten anzuzeigen, damit bey der jetzigen Auseinandersetzung der Erben darauf Rücksicht genommen werde. Auch fordere ich diejenigen, welche dem Verstorbenen Zahlungen zu leisten haben, hiedurch auf, solche binnen 6 Wochen und längstens bis Ausgang künftigen Monats an den Unterzeichneten abzutragen, widrigenfalls ich ohne weitere Erinnerung klagen werde. Stettin den 4ten April 1811.

Calo,
Landsyndikus und Justiz-Commissarius.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Die von dem verstorbenen Justizrath Adelung zu Stettin hinterlassene Büchersammlung, welche insbesondere in dem Fache der Geschichte und Jurisprudenz kostbare Werke enthält, soll am 22sten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, durch Unterschriebenen, gegen gleich baare Bezahlung in klingend Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Verzeichniß der Bücher und Landcharten ist bey ihm gratis zu bekommen. Stettin den 18ten März 1811.

Zitelmann jun., Criminalrath.

Es soll eine Quantität Huthmacherwolle an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, wozu ein Termin auf den 19ten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, auf der groß n Rathsstube angesetzt worden. Die Wolle befindet sich auf dem hiesigen Wollmagazin, wo sie in Augenschein genommen werden kann. Stettin den 1sten April 1811.

Die städtische Oeconomie-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Alle Sorten Patentbaumwolle zum Stricken, Strick- und Heckelseide in allen Couleuren, auch ganz vorzüglich schönes Neublau, bey

E. A. Müller,
Breitestraße No. 370.

Gute Saatgerste ist billig bey mir zu haben.

C. F. Langmasius.

In der Oderstraße No. 22 ist Burgunder rein für billige Preise zu haben.

Saatgerste, Roggen, Hierse und Leeser-Oehl, bey

A. F. Wolfram.

Besten Limburger Käse, Braunsch. Wurst, Citronat, candirte Orangeschaalen und Castanien, bey

Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Ein ganz neuer moderner und sehr eleganter holsteiner Wagen mit einen verdeckten und zwey offenen Stühlen, und ein halber sehr wenig gebrauchter moderner Wagen, sind zu verkaufen, beym Sattlermeister Boldt in der Breitenstraße.

Citronen und frische Capern, bey

Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Ein sehr gutes mahagoni Flügel-Forteplano von Hunn, steht wegen Veränderung des Wohnorts zum Verkauf, Schiffsbau-Lastadie No. 33.

Ein Fuchswallach mit Blesse, besonders gut zum Einspänner, stehet zum Verkauf im goldnen Löwen in der Louisenstraße.

Hausverkauf in Stettin.

Unterschriebener ist beauftragt worden; das am Roßmarkt unter No. 721. belegene Haus unter äusserst billigen Bedingungen zu verkaufen, so daß unter andern ⅔ des Kaufpreises darauf stehen bleiben können. Sollte sich auch nur jemand finden, der die Ober-Etage des gedachten Hauses auf mehrere Jahre zu miethen geneigt wäre, so würde hierüber sehr leicht eine Vereinigung zu treffen seyn. Stettin den 9. April 1811.

Dieckhoff.

Zu vermiethen in Stettin.

In der Pelzerstraße No. 802 ist die zweite und dritte Etage den 1sten Julii d. J. zu vermiethen; auch stehet dies Haus aus freyer Hand zu verkaufen.

Eine ganze Hauswiese im ersten Schlage, nahe am Parnitzer Thor belegen, ist zu vermiethen bey

H. C. Manger, Langenbrückenstraße No. 78.

Quartier, welches gesucht wird.

Es wünscht jemand zum 1sten Junii a. c. ein ländliches Quartier von 3 bis 4 Stuben, einigen Kammern und sonstigen Hausgelaß zu miethen. Der Miether würde die Gegend von Messenthin, Scholvin, Neuendorff und in einer Ronde von 1 à ½ den Meile bey und um Stettin jeder Andern vorziehen. Wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, wird ersucht, solches an die Stettiner Pommersche Zeitungs-Expedition unter Addresse C. H. W. abzugeben.

Bekanntmachungen.

Unser Meuble-Magazin, das bis jetzt in der Reifschlägerstraße im Hause der Madame Hebbe gewesen ist, haben wir von heute an in der Kuhstraße im Hause No. 288 verlegt, und es mit dem Kunst- und Industrie-Magazin vereiniget; wir werden die größeste Sorgfalt dafür tragen, daß dort nicht bloß stets ein complett sortirtes Laager davon vorräthig sein wird, sondern daß die dort aufgestellten Meublen auch in Hinsicht der Güte und des Geschmacks ausgesucht sein sollen. Stettin den 19ten April 1811.

Die sämtlich vereinigten Magazin-Tischlermeister.

In Beziehung auf obiger Anzeige, empfiehlt sich das Kunst- und Industrie-Magazin mit einem ausgesuchten sortirten Laager aller Arten Meublen und verspricht, daß wenn demohnerachtet, noch ein oder der andere Gegenstand fehlen sollte, ihn so bald er bestellt wird, in der möglichst kürzesten Zeit anzuschaffen. Stettin den 19ten April 1811.

Seit dem 28sten dieses habe ich mein Logis nach der Königsstraße bei dem Kaufmann Herrn Süßmann verlegt. Stettin den 29sten März 1811.

J. C. Karp, Stadtmäckler.

Wer kleine Capitalien sicher unterbringen will, erfährt das Nähere im Kunst- und Industrie-Magazin.

Allen meinen hiesigen als auch auswärtigen Gönnern und Freunden mache hiedurch ergebenst bekannt, daß ich nach wie vor bey der Wittwe Schwelm am Roßmarkt No. 759 wohne.

Kiehmer,
Schloßmusikus in Stettin.

Die Handlungs-Verbindung, worin ich früher mit dem Hrn. W. B. Hennig stand, und die Procura, welche ich demselben ertheilt hatte, in meinem Nahmen zu firmiren, hat mit dem 10ten März a. c. aufgehört; ich mache dies hiermit bekannt und daß ich vorläufig und bis auf weitere Anzeige eigenhändig unterzeichnen werde. Garz den 4ten April 1811. J. F. Schönn's Wittwe.

Mit Pommersche, Märkische, Ost- und Westpreußische Pfandbriefe, Tresor- und Münzscheine, wie auch jeder andern Art Staatspapieren, zum Einkauf als Verkauf, empfiehlt sich sowohl für Hiesigen als Auswärtigen.

Berend Isaac zu Stargard,
Regierungsbezirk No. 70.